

Homepage **Kunst.Klasse.**

Dokumentation:

Workshop „Stencil-Selbstportraits spraysen“

Ein Projekt der Stiftung des Ravensburger Verlag

Leitung: Myriam Anger, Alexander Trebing
Elly-Heuss-Knapp Realschule Ludwigsburg



„Selfies“ sind ein Jugendphänomen. Allein das Wort wurde vom Oxford English Dictionary 2013 zum Wort des Jahres gewählt. Jeder kennt die digitalen „Langarmfotos“, die besonders unter Jugendlichen äußerst beliebt sind. Die Frage, die hinter dem Bild steht, ist: Wer bin ich und wie wirke ich auf andere? Diese Frage passt auch zu den Arbeiten, die im Rahmen des Projekts „GESICHTER“ entstanden sind.

Dank der großzügigen Unterstützung der Stiftung des Ravensburger-Verlags konnten sich die Schüler* intensiv mit dem Thema Selbstportrait auseinandersetzen. Mit viel Begeisterung gestalteten sie in Zusammenarbeit mit Künstlern Selbstportraits in der Stencil-Technik, durch Aufsprühen von Farbe auf mehrere selbsterstellte Schablonen.

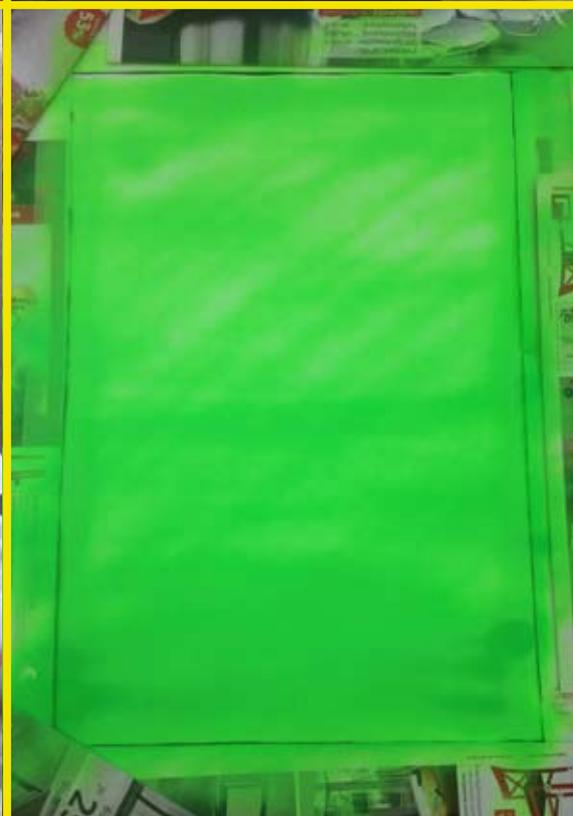
** Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit im Text die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.*



Welche Materialien benötige ich für den Workshop?

Die benötigten Materialien für den Workshop bestehen aus folgenden Dingen:

- Pro SchülerIn mindestens vier A 3 Overhead-Folien
- Cuttermesser, sowie eine Schneideunterlage, Tesafilm und einen Foliienstift
- Makulaturpapier für die Übungswand
- Spraydosen in verschiedenen Farbtönen mit Skinny- oder Soft Caps
- Schutzhandschuhe und Atemmasken
- Keilrahmen / Leinwände
- Ein weißes T-Shirt pro Schüler, auf das das Portrait ebenfalls gesprüht wird





Was sind Stencils?

Die Schüler wurden fotografiert, diese Bilder wurden dann bearbeitet, bei diesem Arbeitsschritt wurde das Gesicht immer weiter abstrahiert, bis es nur noch aus schwarzen und weißen Flächen besteht.

Jede einzelne dieser Fotovorlagen paust man dann auf Folie durch und schneidet sie genauestens mit dem Cuttermesser aus. Der Grafiker Alexander Trebing, der den Schülern die Technik des Stencil Herstellens vermittelte, wies darauf hin, dass man dabei nicht nur sorgfältig und detailgenau vorgehen muss, sondern die Übertragung der Fotos auch eine Denkleistung ist. Immer wieder müssen sogenannte „Brücken“ und „Stege“ eingebaut werden, damit sich einzelne Teile des Bildes nicht herauslösen und nachher fehlen. Am Ende erhält man, je nachdem mit wie vielen Farben man arbeiten möchte, viele unterschiedliche Schablonen. Mit Spraydosen trägt man dann Schicht für Schicht die Farben auf und erhält am Ende das fertige Stencil.

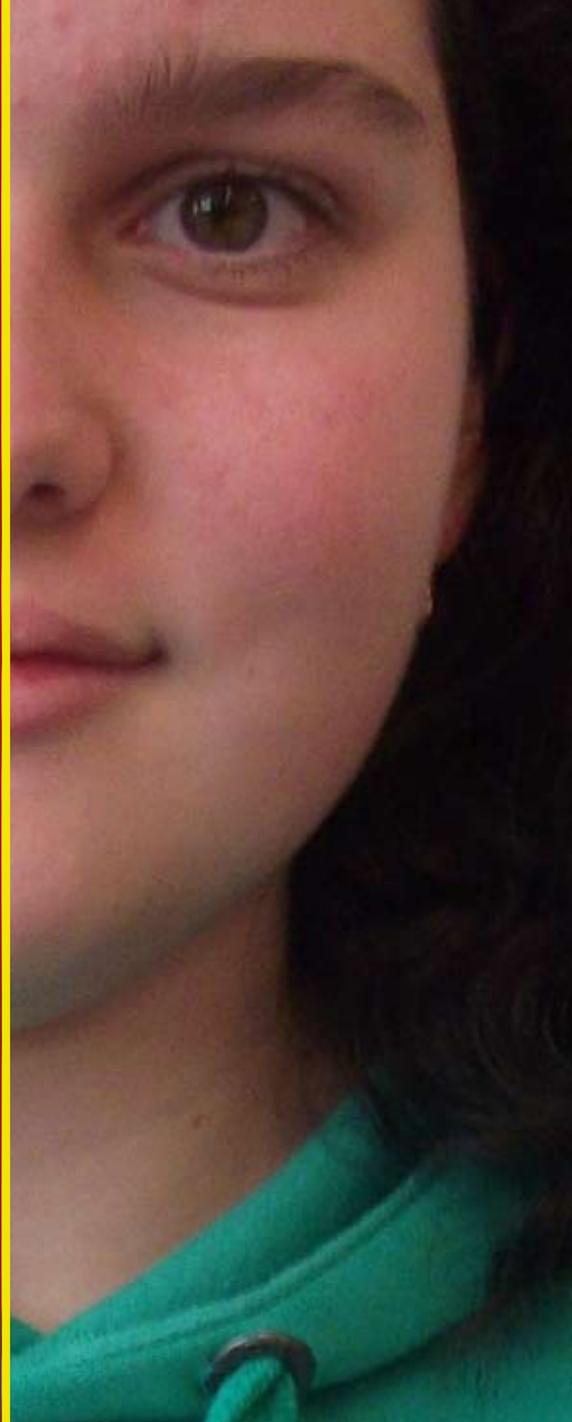


Wie kann ich selbst ein Stencil erstellen?

1. Die Portraitfotos und deren digitale Bearbeitung

Von jedem Schüler wurden zu Beginn Portraitfotos erstellt. Nachdem jeder sein Lieblingsfoto ausgesucht hatte, folgte im nächsten Schritt die digitale Bearbeitung des Fotos. Zunächst speicherte man sich eine Graustufen-Version seines Portraits ab, aus ihr generierten die Schüler die Schablonen für Hintergrund, Kleidung, Haut und Haare. Zwei weitere Versionen des Portraits benötigte man noch: Eine dunkle und eine helle rein schwarz-weiße Variante. Diese vier oder fünf Ausdrucke wurden auf DIN A 3-Format vergrößert und anschließend jedes einzelne auf Folie übertragen.

So entstand das eigentliche Schablonenmaterial. Alle Folien übereinandergelegt ergeben das Stencil: Eine Hintergrundebene, eine Lage, welche die Hautfarbe darstellt, ein oder zwei Ebenen, die die Kleidungsfarbe definieren und die wichtigsten Ebenen, die Schwarz-Weiß-Versionen.





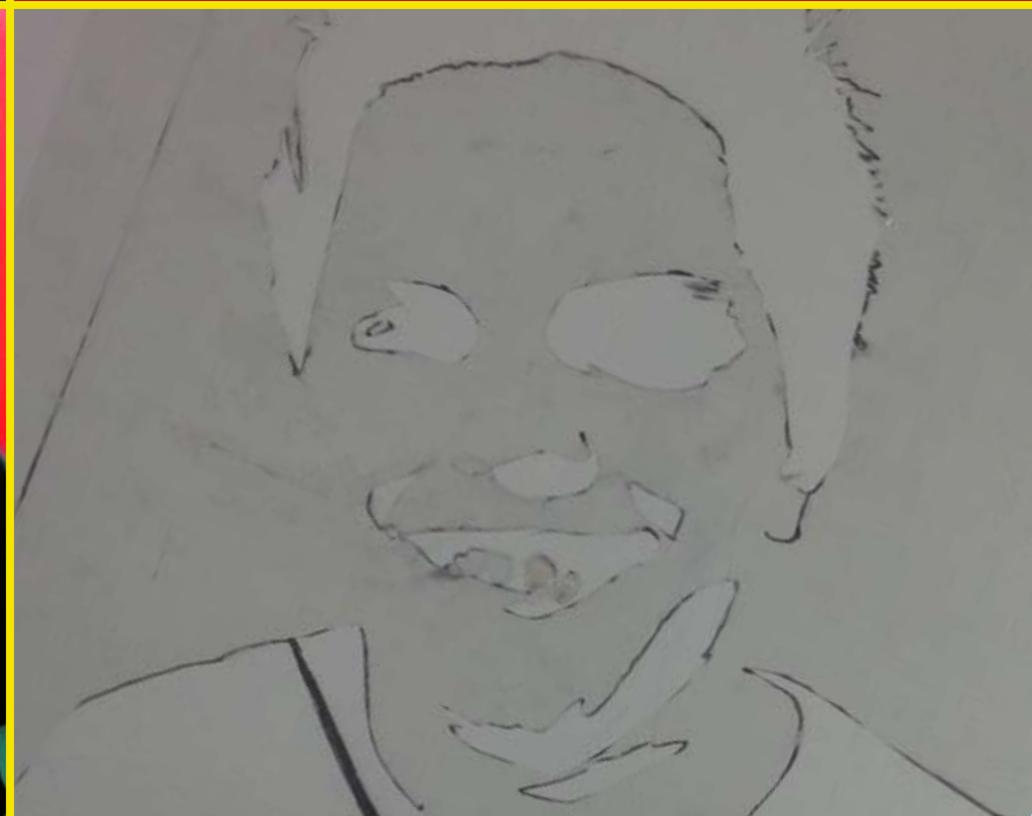
2. Die Übertragung des Fotos auf Folien

Damit alle Ebenen exakt aufeinander passen, zog jeder Schüler mit dem Lineal auf seinem Schwarz-Weiß-Ausdruck einen Rahmen um sein Portrait. Je exakter die Workshop-teilnehmer ihre Fotos auf die Folie übertrugen, desto professioneller wurde das Endergebnis.

Daraufhin folgte das Bearbeiten der Schablonen mit dem Cuttermesser. Bevor mit dem Ausschneiden der schwarzen Bereiche begonnen wurde, mussten die Schüler auf ihren Schablonen sämtliche relevanten Brücken sichtbar machen.

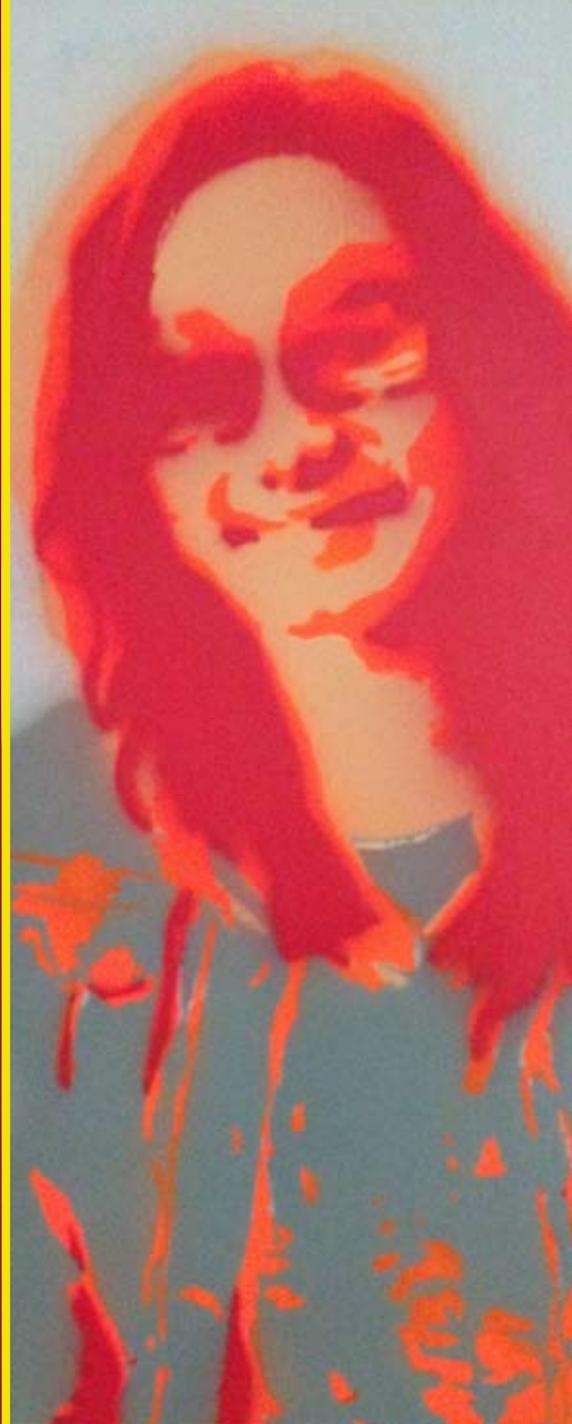
3. Das Sprayen

Anschließend folgte der Arbeitsschritt des Sprayens, wozu man ebenfalls etwas Geduld braucht, denn jede Ebene muss ausreichend trocknen, bevor man mit der Arbeit an der nächsten beginnt. Die fertigen Kunstwerke erinnern etwas an Pop-Art-Bilder von Andy Warhol.



Unsere Ausstellung „GESICHTER“

Am 27.05.2014 um 19.00 Uhr eröffneten wir die Ausstellung feierlich mit einer Vernissage im Foyer der Elly-Heuss-Knapp Realschule Ludwigsburg.





Neben den Stencils waren auch die Schwarz-Weiß-Fotografien, die in Zusammenarbeit mit Egmont Pfanzer in den Räumen der Kunstschule Labyrinth in Ludwigsburg entstanden sind, Teil der Ausstellung. Der Stuttgarter Künstler eröffnete in den teils großformatigen Aufnahmen einen unverstellten Blick auf die Persönlichkeit der Jugendlichen.

Sie begegnen dem Betrachter direkt; ihre Blicke sind offen, teilweise verletzlich aber auch stark. Die lebendigen Portraits der Schüler zeigen, mit welcher Begeisterung und mit wie viel Spaß alle bei der Sache waren. Die rein in Schwarz-Weiß gehaltenen Fotos bildeten in der Ausstellung einen spannenden Kontrast zu den leuchtend farbigen Stencil-Portraits.

